

f) Öffentliche ärztliche Beratungsstelle im Stadtkrankenhause. Sie bietet hiesigen unbemittelten Einwohnern kostenlose ärztliche Untersuchung, Beratung und Belehrung; die Sprechstunden werden jeden Mittwoch vormittags von 11–12 Uhr abwechselnd von den Herren Stadtkrankenhauseärzten abgehalten.

g) Säuglingsfürsorge- und Mutterberatungsstelle. Die am 1. Mai 1908 ins Leben gerufene und von Herrn Dr. med. Hüttner geleitete Einrichtung ist der ärztlichen Beratungsstelle im Stadtkrankenhause angegliedert und dient dazu, die Mütter von Kindern im frühesten Lebensalter über eine zweckmäßige Ernährungsweise ihrer Kinder (Selbststillen) aufzuklären und ihnen erforderlichen Falles die nötigen Nahrungsmittel (gute Milch, Kindermehl) oder Medikamente, je nach Würdigkeit und Bedürftigkeit ganz oder teilweise unentgeltlich zu beschaffen. Unentgeltliche Sprechstunden finden Montags und Freitags vormittags von 11–12 Uhr im Stadtkrankenhause statt. In besonderen Fällen werden vom leitenden Arzte auch Hausbesuche gemacht. Denjenigen Müttern, die infolge des Selbststillens Einbuße an ihrem regelmäßigen Arbeitsverdienste erleiden, können vorübergehend unter gewissen Voraussetzungen aus Stadtmitteln Lohnentschädigungen (Stillprämien) gewährt werden.

h) Kranken- und Badestiftungen. Für diese Zwecke bestehen folgende Stiftungen:

1. Franz Müller, Rentner und Friedensrichter, Ehrenbürger, † in Freiberg. Stiftungsjahr 1891. Kapital: 18514 Mk. Zinsen zur Krankenpflege; $\frac{1}{5}$ der Zinsen ist zur Unterstützung von Arbeitern der Weißenborner Papierfabrik vorbehalten. Kollatur: Stadtrat Freiberg.

2. Theodor Engel, Bankier, † in Freiberg. Stiftungsjahr 1896. Kapital: 5420 Mk. Zinsen an eine oder mehrere Personen, wobei nichtselbständige Kaufleute oder deren Angehörige zu bevorzugen sind, zu einer Kur in einem Badeorte, besonders Marienbad, als Unterstützung. Kollatur: Stadtrat Freiberg.

IV. Fürsorge für die Fortbildung Erwachsener.

a) König Albert-Museum. Die zu einem König Albert-Museum vereinigten reichhaltigen Sammlungen des Altertums-Bereins, des Naturhistorischen Vereins und des Kunstvereins sind in den Räumen des in den Jahren 1902/03 wiederhergestellten und erneuerten alten Domherrenhofs untergebracht, die seitens der Stadt unentgeltlich mit der Bedingung zur Verfügung gestellt worden sind, daß diese Sammlungen Sonn- und Festtags zu bestimmten Stunden jedermann ohne Entgelt zugänglich sind. Freier Eintritt: Sonntags vormittags $\frac{1}{2}$ 11–1 Uhr.

b) Volksbibliothek. Die im Jahre 1876 von der hiesigen Freimaurerloge gegründete, 1892 in das Eigentum der hiesigen Stadtgemeinde übergegangene Volksbibliothek ist zur unentgeltlichen Ausleihe guter Volks- und Jugendschriften jeden Sonntag (mit Ausnahme der hohen Festtage) von vormittags $\frac{1}{2}$ 11– $\frac{1}{2}$ 1 Uhr geöffnet. (Lokal: Waisenhausstraße 5.) Seit dem Jahre 1900 ist mit der Bibliothek eine Lesehalle verknüpft, die während der Ausgabezeit der Bücher benutzt werden kann. (Verwaltungsratsvorsitzender: Realgymnasialoberlehrer Prof. Bündel.)

c) Verein für Volkswohl „Feierabend“. Der im Jahre 1890 begründete Verein hat neben anderen, zum Teil auf politischem und sozialpolitischem Gebiete liegenden Aufgaben den Zweck, die sittliche Hebung und allgemeine Bildung seiner Mitglieder nach Kräften zu fördern. Der Zweck des Vereins soll erreicht werden durch Gründung einer Büchersammlung, durch Verbreitung nützlicher Schriften, durch Auslegen guter Zeitungen im Vereinslokale, durch gesellige Vereinigungen, durch lehrreiche und unterhaltende Vorträge sowie durch Unterrichtskurse. Der Verein unterhält ferner ein Lehrlingsheim (s. I unter r), sowie öffentliche Mittagsspeiseräume für die unbemittelte Bevölkerung (s. Kochschulen I unter g). Mitglied kann jeder volljährige Einwohner der Stadt Freiberg und ihrer nächsten Umgebung werden, der im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte ist, sich eines unbescholtenen Rufes erfreut und sich den Bestrebungen der politischen und wirtschaftlichen Umsturzpartei fern hält. Der Mitgliederbeitrag beträgt monatlich 10 Pfg. (Vorsitzender: Wollwarenfabrikant S. Dehme.)

d) Fortbildungsverein. Der im Jahre 1866 gegründete Verein verfolgt das Ziel, allgemeine und gewerbliche Bildung sowie den Sinn für alles Edle und Schöne unter seinen Mitgliedern zu fördern. Dieses Ziel soll erreicht werden durch 1. wissenschaftliche und gewerbliche Vorträge, 2. Unterrichtsstunden, 3. Benutzung der Volksbibliothek, 4. allwöchentliche Vereinsabende und monatliche Versammlungen, 5. sonstige und gesellige Vereinigungen und Unterhaltungen. Politische und religiöse Angelegenheiten sind von den Beratungen ausgeschlossen. Im Winterhalbjahr werden regelmäßig Vereinsabende und Versammlungen abgehalten; bei letzteren werden seitens der hiesigen Lehrerschaft oder sonstiger geeigneter Personen Vorträge wissenschaftlicher oder gewerblicher Art gehalten. (Vorsteher: Richard Römer, Beuststraße 4.)